

Lied: Deine Gnade hast du auf mich gelegt (Melodie und Text: Kathi Stimmer-Salzeder)

1. Dei-ne Gna-de hast du auf mich ge-legt, und mein Herz ist von
Dank ü-ber-voll. Welch' ein Se-gen, dass ich dich spü-ren kann,
denn du ziehst mich mit al-ler Lie-be an. Mein Le-ben hat
Hei-mat bei dir, ja, mein Le-ben hat Hei-mat bei dir.

2. Deine Hoffnung hast du in mich gelegt, und mein Herz ist von Dank übervoll. Welch' ein Segen, dass du mir die Zukunft schenkst und dass du immer wieder zum Guten drängst. *Mein Leben...*

3. Deinen Frieden hast du in mich gelegt, und mein Herz ist von Dank übervoll. Welch' ein Segen, das Böse hast du besiegt, hast gezeigt, welche Kraft im Verzeihen liegt. *Mein Leben...*

4. Deine Freude hast du in mich gelegt, und mein Herz ist von Dank übervoll. Welch' ein Segen, ich bin hingestellt in den Kreis deiner Freunde in dieser Welt. *Mein Leben...*

IMPULS – 27. Sonntag im Jahreskreis B – 06.10.2024 - ERNTE DANKFEST

SEHNSUCHT nach HEIMAT und GEBORGENHEIT – wie ein KIND

(erstellt von Gemeindereferentin Marlene Goldbrunner) (Gedanken, Kreative Anregung, Foto: M. Goldbrunner, Bild: www.familien234.de)



Liebe Kinder Gottes!

Wer sehnt sich nicht nach Wärme und einem Dach über dem Kopf, wenn es draußen kalt und regnerisch ist? Heimat und Geborgenheit sind wichtig für ein glückliches Leben. Das wünsche ich Euch auch von ganzem Herzen - Euer Beppo



EVANGELIUM

MARKUS 10,2-16

In jener Zeit kamen Pharisäer zu Jesus und fragten: Ist es einem Mann erlaubt, seine Frau aus der Ehe zu entlassen? Damit wollten sie ihn versuchen. Er antwortete ihnen: Was hat euch Mose vorgeschrieben? Sie sagten: Mose hat gestattet, eine Scheidungsurkunde auszustellen und die Frau aus der Ehe zu entlassen. Jesus entgegnete ihnen: Nur weil ihr so hartherzig seid, hat er euch dieses Gebot gegeben. Am Anfang der Schöpfung aber hat Gott sie männlich und weiblich erschaffen. Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen und die zwei werden ein Fleisch sein. Sie sind also nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen. Zu Hause befragten ihn die Jünger noch einmal darüber. Er antwortete ihnen: Wer seine Frau aus der Ehe entlässt und eine andere heiratet, begeht ihr gegenüber Ehebruch. Und wenn sie ihren Mann aus der Ehe entlässt und einen anderen heiratet, begeht sie Ehebruch. Da brachte man Kinder zu ihm, damit er sie berühre. Die Jünger aber wiesen die Leute zurecht. Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn solchen wie ihnen gehört das Reich Gottes. Amen, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.

GEDANKEN: Sehnsucht nach Heimat und Geborgenheit – wie ein Kind

An den vergangenen Sonntagen und auch heute spielt das KINDLICHE, das KLEINE, eine wichtige Rolle bei Jesus. Immer wieder stellt ER ein KIND vor Augen, um Gottes Liebe zu erklären:

- das Kind, das man aufnimmt wie IHN selbst;
- das Kleine, dem man keinen Ärger bereiten sollte;
- und schließlich die Kinder, die nicht abgewiesen, sondern von IHM gesegnet werden.

Kinder sind schutzbedürftig, brauchen Heimat und Geborgenheit. Aber es wäre ein Trugschluss zu glauben, dass erwachsene Menschen das nicht bräuchten. In jedem Menschen, unabhängig vom

Alter, steckt die Sehnsucht nach Heimat und Geborgenheit. Der GLAUBE kann uns GEBORGENHEIT schenken, weil wir uns in GOTTES LIEBE GEBORGEN wissen dürfen. Und die Gemeinschaft der Glaubenden, die KIRCHE JESU CHRISTI, hat den Auftrag, Menschen HEIMAT zu schenken. Diesen Auftrag zu erfüllen, das wird eine immerwährende Aufgabe bleiben, die mal mehr und mal weniger gelingt. Und das gilt für jede menschliche Gemeinschaft, für jede Ehe, Familie und Freundschaft. Deshalb ist es wichtig, dass wir erst einmal selbst dankbar GOTTES LIEBE annehmen, uns im Glauben BEHEIMATET und GEBORGEN wissen, damit wir auch offen sind für die Menschen, die genau das bei uns suchen.

KREATIVES: UNSER BESONDERER ERNTEALTAR ZUHAUSE

Vorbereitung: OSTER-Kerze und Streichhölzer/Feuerzeug

Versammelt Euch am Tisch oder einfach so im Kreis und zündet die Kerze an.

Eine/r liest nun das **EVANGELIUM** vor und die **Gedanken** dazu!

Heute seid Ihr eingeladen, ein **Symbol** bei Euch zu suchen, welches für Euch persönlich **Heimat bzw. Geborgenheit** bedeutet. Holt es und baut zusammen an einem besonderen Ort in Eurer Wohnung oder Eurem Haus einen kleinen ERNTEALTAR auf. Legt nacheinander Euer Symbol hin und erzählt den anderen, warum es für Euch so bedeutsam ist.

Wenn alle fertig sind, betet gemeinsam:

**Gott, du willst uns Heimat sein, / bei dir sind wir geborgen.
Du siehst in unser Herz hinein, / du kennst auch unsre Sorgen.
Du nimmst uns in deiner Liebe an, / mit allem, was wir bringen.
Bei dir, da fängt der Friede an, / mit dir kann das Leben gelingen.
Für alles, was du täglich schenkst, / wollen wir DANKE sagen.
Danke, dass du unsre Wege lenkst, / uns segnest an allen Tagen. Amen.**

Singt zum Abschluss das Lied „Deine Gnade hast du auf mich gelegt“ oder hört die Audio-Datei dazu an.

Beendet den Impuls mit dem **Kreuzzeichen**.